

**DE SPOSS GEIHT WIEDER:
E-BIKES FÖR JUNG + OOLD!
DAT LÖPPT ...**



WWW. **Fahrrad
petersen**.de

Tel. 0461 14 13 10

ALLENS, WAT IK SEKER WEET

Eine Familiengeschichte
von Andrew Bovell
Niederdeutsche Fassung von
Ulrike Stern und Rolf Petersen

Bild generiert mit KI Firefly

NDB
NIEDERDEUTSCHE BÜHNE FLensburg



Premiere Sa. 17. Feb. 2024

Weitere Vorstellungen bis 27. April 2024
im Stadttheater und Studio

www.niederdeutschebuehne.de

 Nord-Ostsee
Sparkasse

AZF
Unternehmensgruppe


FLENSBURGER
BRAUEREI

ALLENS, WAT IK SEKER WEET

Eine Familiengeschichte von Andrew Bovell
Niederdeutsche Fassung von Ulrike Stern und Rolf Petersen

PREMIERE

Samstag, den 17. Februar 2024 um 19 Uhr im Stadttheater



Andrew Bovell

Der Autor ...

Andrew Bovell, geboren 1962 in Kalgoorlie/Australien und aufgewachsen in Perth, studierte Drama am Victorian College of the Arts in Melbourne. Er schreibt inzwischen für Film und Theater. Sein Schauspiel „Who's afraid of the working class“ gewann 1999 den AWGIE (Australians Writers' Guild Award) als bestes neues Stück. Weitere neuere Bühnenwerke sind u.a.: „When the rain stops falling“ (Das Ende des Regenbogens, 2008) und „The secret river“ aus dem Jahre 2013. „Things I know to be true“ (Dinge, die ich sicher weiß) wird 2016 am Dunstan Playhouse, Adelaide, uraufgeführt. Die niederdeutsche Erstaufführung fand im Oktober 2023 an der „Fritz-Reuter-Bühne“, dem niederdeutschen Schauspiel des Mecklenburgischen Staatstheaters statt.

Bekannt ist Andrew Bovell auch als Drehbuchautor durch seine Mitarbeit an den Filmen „Head on“ und vor allem „Strictly ballroom“ (mit Baz Luhrmann). „Speaking in tongues“ erlebte seine Uraufführung 1996 an der Griffin Theatre Company in Sydney und erlebte seitdem zahlreiche Produktionen, unter anderem in New York, London und Paris. Nach diesem Schauspiel entstand 2001 auch das weltweit erfolgreiche und von den Kritikern umjubelte australisch-deutsche Filmdrama „Lantana“.

Andrew Bovell lebt mit seiner Familie in Adelaide.

... und sein Stück

Nach der Schulzeit wollte Rosie nur ein Vierteljahr weg, um sich abzunabeln und herauszukriegen, was sie will und um vielleicht ihr Glück zu finden. Doch als sie nach einer enttäuschten Liebe unerwartet ins Elternhaus zurückkehrt, scheint dort nichts mehr zu sein, wie es war: Ihre große Schwester Pia möchte raus aus ihrer Rolle als Ehefrau und Mutter. Ihr Bruder Ben kämpft darum, mit dem Lebensstil seiner Kollegen mitzuhalt. Und ihr älterer Bruder Mark stellt ganz grundsätzlich seine Lebensidentität in Frage. Rosies Eltern, Thomas und Manuela, würden so gerne und können doch nicht alles richtig machen. Da versucht nicht nur Rosie, sich zu besinnen auf „Allens, wat ik seker weet“.

Der Akzent dieser Familiengeschichte liegt dabei nicht so sehr auf diesen vier Krisen, sondern auf den Auswirkungen, die sie für die Eltern Thomas und Manuela haben – und wie jede dieser Krisen ihre Wertvorstellungen aufreißt und sie zwingt, das Leben infrage zu stellen, für das sie so hart gearbeitet haben.

Mit dem 2016 von The State Theatre Company of South Australia and Frantic Assembly uraufgeführten „Things I know to be true“ (Originaltitel) gelingt dem mehrfach ausgezeichneten Autor Andrew Bovell ein wunderbares Stück über starke Bindungen, Liebe, Verlust, ungeliebte Träume und große Pläne. Mit großem Mitgefühl, genauer Beobachtung und einem sensiblen Gespür für Tragik und Komik fragt der australische Dramatiker danach, was eine Kernfamilie noch zusammenhält, wenn ihre Kinder aus dem Haus sind.

Regie	Klaus Esch
Bühnenbild	Katja de Vries
Kostüme	Barbara Stender
Die Familie Voss	
Thomas, genannt Tom ehemaliger Werftarbeiter	Jürgen Bethge
Manuela, genannt Ela Oberschwester	Dörte Jurascheck
Ihre Kinder	
Pia, Bürokratin im Ministerium	Christin Kolbeck
Mark, IT-Spezialist	Henri Buchenau
Benjamin, genannt Ben Finanzdienstleister	Steffen Ketelsen
Rosie, die noch nicht weiß, wer sie ist oder was sie werden will	Finja Sannowitz
Inspizient	Jürgen Niehaus
Souffleuse	Gisela Walter
Requisite	Angelika Kahra
Schneiderei und Maske	Barbara Stender
Bühnenbau	Matthias Knöfel Henning Schaffer
Technische Leitung	Sascha Bucher
Beleuchtung im Stadttheater	Constantin Hein Roman Fehring
Techniker	André Friedrichsen Ingmar Heigert Heiner Nielsen Silvan Schaffer Uwe Walter
Eine Pause	
Aufführungsrechte	Vertriebsstelle und Verlag Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten GmbH www.vvb.de

Impressum: Niederdeutsche Bühne Flensburg gGmbH, Augustastraße 5, 24937 Flensburg, Tel. 0461-13790
www.niederdeutschebuehne.de | Leitung: Rolf Petersen, Direktor | Gestaltung: grafikdesign-mahrt.de
Texte: Rolf Petersen | Auflage: 3.500 Stück | Änderungen vorbehalten!